

Unsere Projektförderung richtet sich in erster Linie nach den Bestimmungen des Präventionsgesetzes (§ 20a SGB V) und nach dem Leitfadens Prävention der Krankenkassen. Darüber hinaus setzen wir jedes Jahr eigene Förderschwerpunkte. Projekte, die diese beinhalten, unterstützen wir bevorzugt. Es können aber auch Anträge zu anderen Themen eingereicht werden.

2025 legen wir unseren Schwerpunkt auf Projekte, deren Ziel es ist, Einrichtungen zu helfen, aktuellen Herausforderungen in Bezug auf die Gesundheit der Kinder und Jugendlichen zu begegnen und langfristig einen gesünderen Einrichtungsalltag zu schaffen. Ganz im Sinne der Redewendung „es braucht ein ganzes Dorf ...“ liegen uns auch individuelle regionale Präventionsansätze besonders am Herzen.

Die genaueren Inhalte unseres Förderschwerpunktes haben wir im Folgenden beschrieben.

1. Klimawandel und Gesundheit

Der Klimawandel wirkt sich bereits jetzt auf unseren Alltag aus. Auch für die Gesundheit hat der Klimawandel Konsequenzen, denen es zu begegnen gilt.

Mögliche Inhalte eines Projektes:

- Beratung zur Umgestaltung gesundheitsrelevanter Bedingungen, z. B. Beratung zu Klimaanpassung, Sonnenschutz in der Kita
- Förderung von Alltagsbewegung und klimafreundlicher Bewegung, z. B. durch einen bewegten Kita- oder Schulweg
- Angebote zu gesunder, klima- und umweltfreundlicher Ernährung, z. B. durch Projekte zur Planetary Health Diet und zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen und Verpackungsmüll
- Förderung der Gesundheitskompetenz im Kontext des Klimawandels

2. Auswirkungen von Krisen auf die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen

Die Corona-Pandemie hatte viele Auswirkungen auf den Alltag und die Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen. Besonders die Belastungen der mentalen Gesundheit waren deutlich zu spüren und wirken weiterhin nach. Auch aktuelle Krisen wie wirtschaftliche Entwicklungen und Kriege haben einen Einfluss auf das Wohlbefinden von Kindern und Jugendlichen. Es gilt, sowohl diesen Folgen zu begegnen als auch Ressourcen der Kinder und Jugendlichen zu fördern, um ihre Resilienz gegenüber zukünftigen Belastungen zu stärken.

Mögliche Inhalte eines Projektes:

- Förderung von Resilienz und Lebenskompetenzen
- Förderung eines gesunden Umgangs mit Emotionen
- Förderung eines guten Miteinanders, inkl. gewaltfreier Kommunikation (keine Selbstverteidigung)
- Förderung eines kompetenten und risikoarmen Umgangs mit Suchtmitteln

3. Individuelle regionale Präventionsansätze

Es gibt inzwischen viele Präventionsangebote, die fertige Inhalte und Konzepte liefern. Doch oft haben auch die Einrichtung selbst oder regionale Akteurinnen und Akteure Projektideen, um den Einrichtungsalltag langfristig gesundheitsförderlicher zu gestalten. So können individuelle Bedarfe und Situationen berücksichtigt und Schnittstellen vor Ort geschaffen werden, die langfristig wirken können.

Mögliche Inhalte eines Projektes:

- Etablierung einer langfristigen Zusammenarbeit mit regionalen Gesundheitsexpertinnen und -experten
- Vernetzung mit Fachstellen und anderen kommunalen Einrichtungen
- Gesundheitsförderliche Gestaltung des Übergangs zwischen zwei Einrichtungen mit Beteiligung beider Einrichtungen, z. B. Übergang zwischen Kita und Schule

Übergreifende Förderkriterien

Übergreifend richten wir unsere Förderung besonders an Projekte, ...

- ✓ deren Maßnahmen und Ansätze eine wissenschaftlich nachgewiesene Wirksamkeit haben und den aktuellen wissenschaftlichen Standards im jeweiligen Handlungsfeld entsprechen,
- ✓ deren Konzepte eine besonders hohe Qualität aufweisen, z. B. durch eine langfristige und nachhaltige Etablierung gesundheitsförderlicher Strukturen (durch strukturelle Veränderungen, durch die Entwicklung von Präventionskonzepten oder durch die Schaffung von Präventionsketten), oder denen eine klare und detaillierte Bedarfsermittlung direkt in der Einrichtung vorausgegangen ist und in denen der Bedarf und die Ziele individuell auf die Einrichtung angepasst sind,
- ✓ die von Einrichtungen in einem Stadtteil mit besonderem Entwicklungsbedarf („sozialer Brennpunkt“) eingereicht werden und/oder die einen Inklusions- oder Förderschwerpunkt haben,
- ✓ die speziell auf die Zielgruppen in der Einrichtung angepasst sind, Barrieren abbauen und dadurch eine Teilhabe aller Personen ermöglichen, z. B. durch mehrsprachige oder bildhafte Materialien, spezielle Ansprache-Konzepte für schwer zu erreichende Zielgruppen, Berücksichtigung von körperlicher oder geistiger Behinderung oder die Berücksichtigung von familiären und kulturellen Hintergründen.

KKH Kaufmännische Krankenkasse

Karl-Wiechert-Allee 61
30625 Hannover
aktivleben@kkh.de
kkh.de

